

Interpellation Boinay = Interpellation Boinay

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **17 (1915-1916)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KORRESPONDENZBLATT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

31. Mai • 31 mai 1915

N° 3

17. Jahrgang • 17^e année

Ständiges Sekretariat: Bern, Bollwerk 19, I. Stock.
Telephon 3416 □ Postcheckkonto III 107.

Das «Korrespondenzblatt» (obligatorisches und unentgeltliches Organ des B. L. V. und des B. M. V.) erscheint in der Regel um die Mitte des Monats. Mitteilungen für die Konferenzchronik bis am 14. jeden Monats, längere Einsendungen bis am 13. an das Sekretariat.

Secrétariat permanent: Berne, Bollwerk, 19, 1^{er} étage.
Téléphone 3416 □ Compte de chèques III 107.

Le «Bulletin» (organe obligatoire et gratuit du B. L. V. et du B. M. V.) paraît, en règle générale, vers le milieu du mois. Les communications des sections sont reçues par le secrétaire permanent jusqu'au 14, les autres publications jusqu'au 13 de chaque mois.

Inhalt — Sommaire: Interpellation Boinay. — **B. M. V.:** Delegiertenversammlung. — Assemblée des délégués. — Jahresbericht pro 1914/15. — Rapport de gestion de l'année 1914/15. — Jahresrechnung. — Compte annuel. — Revision des Unterrichtsplanes. — Revision du plan d'études. — XVII. Jahresbericht der Stellvertretungskasse. — XVII^e Rapport annuel de la Caisse de remplacement. — Abkommen zwischen dem B. L. V. und dem B. M. V. — Compromis entre le B. L. V. et le B. M. V. — Statuten des bernischen Mittellehrervereins. — Statuts de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes. — **Mitteilungen — Communications:** Ferienversorgung schwächerer Schulkinder. — Berichtigung. — Correction.

Interpellation Boinay.

Im Grossen Rate des Kantons Bern stellte Herr Boinay an die Regierung die Anfrage, was sie zu tun gedenke, um die Freiheit der Gemeinden in der Wahl ihrer Lehrer gegen die Massnahmen des Bernischen Lehrervereins zu wahren. Die Interpellation ist offen gegen den Bernischen Lehrerverein gerichtet und enthält den Vorwurf, dieser hätte sich in ungesetzlicher Weise in das Wahlrecht der Gemeinden gemischt. Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins ist jedoch in der Lage, an Hand der Akten darzutun, dass er niemals den Boden gesetzlich gestatteter Selbsthilfe verlassen hat. Da die Behandlung der Interpellation verschoben worden ist, so enthalten wir uns vorläufig jeder weitem Mitteilung, werden aber zu gegebener Zeit in einer Publikation an die Presse den Standpunkt der Lehrerschaft ruhig und sachlich vertreten.

**Sekretariat
des Bernischen Lehrervereins.**

Interpellation Boinay.

M. Boinay a demandé au Grand Conseil du canton de Berne ce qu'il comptait faire vis-à-vis de la Société bernoise des instituteurs, en vue de sauvegarder la liberté octroyée aux communes pour la nomination de leurs instituteurs.

L'interpellation est dirigée ouvertement contre la Société bernoise des instituteurs, à laquelle elle reproche de s'être immiscé d'une façon illégale dans le droit de vote des communes. Le Comité central de la société susnommée est néanmoins à même de prouver, avec pièces à l'appui, qu'il ne s'est jamais écarté du terrain de la libre assistance permise par la loi.

La discussion sur cette question ayant été ajournée, nous nous abstenons pour le moment de toute autre communication; par contre, nous défendrons, calmement et objectivement, le point de vue du corps enseignant, dans une publication que nous adresserons à la presse, en temps opportun.

**Le Secrétariat
de la Société bernoise des instituteurs.**